

## Positionierung des Grundschulverbands - Landesgruppe Baden-Württemberg

Sonntag, 21. März 2021

# **Bildungspolitik 2021-2026 für Grundschulen: Auf den Anfang kommt es an!**

**Grundschulen legen die Grundlagen der Bildung. Doch Lehrkräfte und Schulleitungen der Grundschulen haben keine Kraft mehr, zu lange arbeiten sie im roten Bereich. Es braucht endlich eine angemessene Erweiterung der Ressourcen für einen Grundschulalltag, der den Kindern gerecht wird und von den Lehrkräften auch bewältigt werden kann.**

**Die Weichen für die Bildungspolitik für die nächsten fünf Jahre werden in den Koalitionsverhandlungen neu gestellt. Die Landespolitik der letzten fünf Jahre und in der Pandemie hat zu einer bedenklichen Situation an den Grundschulen geführt. Deren Folge ist, dass aktuell Kinder nicht ausreichend auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden können und die Lehrkräfte ausgebrannt sind. Der Tank ist leer.**

**Die Grundschule schafft die Basis für alle weiteren Bildungsprozesse und ist von zentraler Bedeutung. Je besser wir uns um die Kinder in den Grundschuljahren kümmern, desto weniger Probleme gibt es in den späteren Entwicklungsabschnitten. Die Grundschulen müssen die grundlegende Bildung so leisten können, dass unsere Kinder zukunftsfähig sind!**

Über Jahre hinweg wurde die Primarbildung vernachlässigt: personell und digital. Aktuell gibt es große Nachholbedarfe bei der Lehrerversorgung und bei der Digitalisierung. Es braucht tragfähige Konzepte auch in der Fortbildung. Das hat die Zeit der Pandemie schonungslos offen gelegt. Die Verkürzung des Studiums mit zwei-semestrigem Master für das Grundschullehramt führt zu großen Problemen in der Schulpraxis, an den Seminaren und in den Hochschulen.

Grundschulen müssen 2021-2026 in den Fokus der Landespolitik genommen werden, damit unsere Kinder die zentralen Voraussetzungen für ihr zukünftiges Leben erwerben können. Versäumnisse in der Grundbildung der Kinder jetzt werden zu Problemen führen, die in den nächsten Jahren gar nicht oder nur schwer aufgeholt werden können.

Die dringende Neuorientierung muss dabei folgende Bereiche umfassen:

### 1. Versorgung mit Lehrkräften

Die Zahlen sind bekannt. Auch im kommenden Schuljahr werden wieder eine Reihe von Stellen im Grundschulbereich nicht besetzt sein. Wir brauchen realistische Prognosen zum kommenden Stellenbedarf, die mit Pensionierungen und neuen Aufgaben abgeglichen werden müssen. Die Studienzahlen sind entsprechend - unter Einbezug der Abbrecher - auszubauen. Diese Maßnahmen wirken frühestens in etwa sechs Jahren. Darum sind schnell intelligente Lösungen gefragt, die kurzfristig spürbare Entlastungen für die Grundschulen mit sich bringen. Es gilt zu verhindern, dass die Corona-Krise zu massiven Bildungsproblemen bei der nachfolgenden Generation führt, wenn nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht.

#### Grundschulen brauchen jetzt:

- Mittel für zusätzliches pädagogisches Personal (z.B. für die integrative Förderung von Lernrückständen, Individualbetreuung im Ganztage)
- Weitere Ausbildungsplätze an den Hochschulen und Seminaren

### 2. Mehr Zeit für die Arbeit mit den Kindern

Wir brauchen Lehrkräfte, die sich um die Kinder kümmern können. Das Gutachten zur Arbeitssituation von Lehrkräften der Grundschulen - unmittelbar vor der Pandemiesituation abgeschlossen - kommt zum Schluss: **Zu viele Aufgaben, zu wenig Zeit: Überlastung von Lehrkräften in den Grundschulen.**<sup>1</sup> Zahlreiche Lehrkräfte arbeiten in Teilzeit, um überhaupt einigermaßen ihrer Aufgabe gerecht zu werden und leisten dabei weit mehr an Arbeitszeit, als sie vergütet erhalten.

Grundlagen dieses Gutachtens sind - im Gegensatz zu bisherigen Gutachten - nicht die subjektiven Einschätzungen der Lehrkräfte ihrer Arbeitszeit, sondern ist eine Analyse der von der Kultusverwaltung zugeordneten Aufgaben. Diese sind mit vorsichtigen Schätzungen der Gutachter zum notwendigen Zeitaufwand gekoppelt. Demnach sind die Lehrkräfte der Grundschulen einer ständigen Überforderung ausgesetzt: Es ist ihnen schlicht unmöglich (so die Experten), die von ihnen geforderten Leistungen in der zur Verfügung gestellten Zeit zu erledigen. Diese permanente Überforderung muss ein Ende haben, wollen wir verhindern, dass gerade durch die besonderen Anforderungen in der Pandemie entweder die Qualität der Arbeit oder die Gesundheit der Lehrkräfte ernsthaft leidet. Beides kann nicht im Interesse des Landes liegen.

#### Grundschulen brauchen jetzt:

- Klassenlehrerstunde für die Kinder
- Keine Wiedereinführung der Grundschulempfehlung
- Ausstattung der Schule mit Landesmitteln zur Beschaffung von Lehr-Lern-Mitteln zur Unterstützung der Arbeit in der Grundschule
- Hochwertige Fortbildungsangebote, die Lehrkräfte auch bei der Selbstorganisation der vielfältigen Aufgaben unterstützen und in Verfahren zur Stressbewältigung einführen.

---

<sup>1</sup> <https://grundschulverband.de/produkt-kategorie/expertisen/>

### **3. Unterstützung bei der Ausstattung und bei der Digitalisierung und der digitalen Grundbildung**

Sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich liegen die Ausgaben für Grundschulen in Baden-Württemberg deutlich unter dem Durchschnitt. Dies zeigt sich auch und gerade, aber nicht nur an den fehlenden bzw. unzureichenden digitalen Ausstattungen der Grundschulen. Grundschul Kinder müssen heute unbedingt den Umgang mit digitalen Technologien lernen.

Dem KM liegt schon längere Zeit ein herausragendes Papier zur digitalen Bildung in der Grundschule von Prof. Dr. Thomas Irion vor. Die zugesagte Auseinandersetzung damit oder gar die Umsetzung in der Schulwirklichkeit lässt wieder einmal auf sich warten.

#### **Grundschulen brauchen jetzt:**

- Veröffentlichung der pädagogischen Leitlinien, die dem Kultusministerium vorliegen
- Eine zuverlässige Verankerung der digitalen Bildung in allen Phasen der Lehrerbildung
- Umsetzung einer digitalen Grundbildung für alle Kinder in BW
- Umsetzung der grundschulspezifischen Vorschläge in diesem Papier, insbesondere:
  - Einführung von grundschulgeeigneten Lernplattformen und Kommunikationsplattformen und Entwicklung geeigneter Fortbildungsangebote
  - Aufbau eines Kompetenzzentrums für digitale Grundbildung
- Ausweitung und Verbesserung des Fortbildungsangebots für digitale Grundbildung
- Aufbau von Austauschplattformen für Grundschulbildung
- Einführung eines Grundschulpreises Digitale Bildung zur Identifikation besonders gelungener Landeslösungen.

**Wir halten es für angezeigt, dass die Grundschulen - als Schulen der grundlegenden Bildung - dringend in den Fokus der Bildungspolitik der Legislaturperiode 2021-2026 gesetzt werden müssen.** Dies ist notwendig, damit diese ihrer verantwortungsvollen Bildungsarbeit gerecht werden können. Unterfüttern wir den Spruch „Auf den Anfang kommt es an“ endlich mit den dazu notwendigen Ressourcen. Die Grundschulen müssen die grundlegende Bildung so leisten können, dass deren Kinder zukunftsfähig sind.

Gerne sind wir bereit, an Lösungen aktiv mitzuwirken.

Bei Nachfragen wenden Sie sich an:

Edgar Bohn,

[edgar.bohn@gsv-bw.de](mailto:edgar.bohn@gsv-bw.de)

Mobil: 0151 67 20 28 35